

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gumattenkirchen⁷⁹ und Moosdobl⁸⁰ durch, nahm den berühmten Münchener Meister der Tafelmalerei Gabriel Mäleskircher in seinen Dienst⁸¹, sorgte für eine Bereicherung des Kirchenschatzes, wobei besonders eine große Monstranz erwähnt wird, und zeigte nicht zuletzt seinen guten künstlerischen Geschmack auch an seinem prachtvollen Siegel⁸², das er an die Urkunden des Klosters heftete⁸³.

Der nächste Abt, Georg II. Lindmair (1483—1497), war vor seiner Wahl Pfarrer in Niederbergkirchen⁸⁴. Auch ihn zeichneten Kunstsinne und Kunstliebe aus. Die Gotteshäuser von Wald, Oberhofen, Burgkirchen und nicht zuletzt die Klosterkirche in Raitenhaslach selbst wurden von ihm prächtig ausgestattet⁸⁵. 1486 wirkte er im Auftrag Herzog Georgs von Bayern-Landschut zusammen mit dem Abt von Fürstzell bei der Abtwahl in Aldersbach mit, als diese am 24. März in Abwesenheit des Vater-Abts vorgenommen wurde. Das in demselben Jahre in Citeaux tagende Generalkapitel übertrug ihm daraufhin am 14. September die Überprüfung der Wahl sowie die Bestätigung des daraus hervorgegangenen neuen Abtes Symon⁸⁶.

Seinen beiden Nachfolgern, die am Ende der mittelalterlichen Geschichte von Raitenhaslach stehen, war nur eine kurze Regierungsdauer beschieden. Von Johann VI. Guotgelt

⁷⁸⁾ Clm. 1913, 522; RDB. I, 2229.

⁷⁹⁾ Clm. 1913, 498; RDB. I, 2170.

⁸⁰⁾ HStAM. Kl. Urk. Fasc. 65.

⁸¹⁾ Dieser malte in seinem Auftrag für die Kirche in Marienberg eine „tafel“ um 114 rhein. Gulden 60 Pfennige. — Otto Hartig a. a. O. 276, 330 ff.

⁸²⁾ Es zeigt im Siegelfeld den Abt im Schmuck der Pontifikalien inmitten einer gotischen Architektur; über ihm ist die Mutter Gottes mit dem Jesuskind als die Ordenspatronin, rechts und links befindet sich je ein Engel mit einem Harfeninstrument in den Händen. — HStAM. Ger. Urk. Otting, Fasc. 5.

⁸³⁾ Schon der erste Abt von Raitenhaslach, Gero, führte ein eigenes Abtsiegel, das als Beglaubigungsmittel neben dem Zeugenbeweis einen bestimmten Platz einnahm. Das älteste vollständig erhaltene Raitenhaslacher Abtsiegel stammt von 1300, das erste Konventsigel vom Jahre 1348, nachdem bis 1335 dem Konvent die Haltung eines eigenen Siegels überhaupt verboten war. — Vgl. HStAM. Kl. Urk. Fasc. 32; Ger. Urk. Mörmoosen, Fasc. 1; Eist. Chronik 31 (1919), 5 u. 37 (1925), 45; ZBLG. 9 (1936), 167 ff.

⁸⁴⁾ HStAM. Ger. Urk. Neumarkt, Fasc. 7 a.

⁸⁵⁾ HStAM. Kl. Urk. Fasc. 66 u. 67; Clm. 1913, 507, 514 ff.

⁸⁶⁾ Verhandl. d. hist. Ver. f. Ndbay. 43 (1907), 48; HStAM. Kl. Urk. Aldersbach n. 1195.